



**Wie sich die „Blauäugigen“ während der Übung gefühlt haben:**

- ausgegrenzt, orientierungslos, chancenlos
- neugierig, zwiespältig, unsicher
- interessiert, körperlich und geistig fit, verschaukelt
- neugierig, verunsichert, nicht ernst genommen
- neugierig, entspannt, gelangweilt

**Wie sich die „Braunäugigen“ während der Übung gefühlt haben:**

- verblüfft, belustigt, gelangweilt
- erwartungsvoll, enttäuscht, benutzt
- zornig, überlegen, fassungslos
- wütend, unklar, betroffen
- interessiert, wütend, hilflos
- verunsichert/verarscht, neugierig/wütend, ohnmächtig
- beklemmend, unsicher, unsolidarisch
- erwartungsvoll, neugierig, gut drauf
- interessiert, verständnislos, unsicher
- neugierig, skeptisch, erregt
- ausgeliefert, hilflos, verräterisch

**Wie die „Blauäugigen“ während der Übung ausgesehen haben:**

- empört, verwirrt, wehrlos/hilflos
- angespannt bedrückt trotzig
- geladen, hilflos, trotzig
- ängstlich, trotzig, unharmonisch
- hilflos, hin und her gerissen
- beschissen
- aggressiv, wütend, selbstgefällig
- trotzig, aggressiv, dumm
- verunsichert, eingeschüchtert, empört
- trotzig kindisch, verärgert
- ängstlich verschüchtert, wütend
- angespannt, verärgert, unkontrolliert

**Wie die „Braunäugigen“ während der Übung ausgesehen haben:**

- geschlossen, folgsam
- nachdenklich, ernst, unsicher
- interessiert, fixiert/programmiert, blockiert/emotional
- habe ich nicht wahrgenommen
- sehr ernst im Gesicht /streng), leicht in Rage zu bringen, genervt von Blauäugigen, selbstgefällig

### **Was die „Blauäugigen“ gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten:**

1. Notwendigkeit des Aufeinanderzugehens / Mensch bleib menschlich!
2. Dass Gruppen sich so schnell formieren und auf eine Rolle festlegen. Dass kein Ende des Rollenspiels mit einem Schnitt möglich war. Dass die Diskriminierung weiterhin anhielt ohne Reflektion („was ist mit der ganzen anderen Gruppe?“) – schockierend und frustrierend
3. Etwas über den Umgang mit Ärger.
4. Kann ich noch nicht formulieren.

### **Was die „Braunäugigen“ gelernt haben, was sie vorher noch nicht wussten:**

1. Wie schwer es ist ein Ort des gegenseitigen Verstehenkönnens und –wollens (neu) zu schaffen.
2. Dass sich bei einem Workshop Realität und Spiel vermischen. Dass Selbstreflexion nicht vorhanden ist. Dass sich Vorurteile „zwangsläufig“ bestätigen.
3. Die Annahmen, die wir haben, bestimmen unser Handeln!
4. Egal wie die diskriminierte Gruppe sich verhält, es wird ihr immer negativ ausgelegt. Wie stark die Erwartungshaltung das Verhalten und Können etc. von Menschen beeinflussen können.
5. Mit Privilegien ausgestattet zu sein > Verantwortung. Von unterschiedlichen Wahrnehmungen, die Basis meines Handelns sind, ausgehen zu müssen.
6. In emotional aufgeheizten Situationen kann man nicht mit gutem Zuhören und guter Akzeptanz wirklich rechnen.
7. Dass ich nichts dagegen tun konnte, dass die Emotionen so hoch schlugen. In der Rolle festgehalten gefühlt.
8. Dass eine prinzipiell eindeutige Botschaft doch verschieden verstanden wird. Dass ein Rollenspiel im Workshop in die Realität mitgenommen wird.
9. Mir ist deutlich geworden, wie verinnerlichte Vorurteile, Zuschreibungen mein Handeln beeinflussen.
10. Unter Umständen sind Verrat und Selbstrettung ein und dasselbe und bestehen ausschließlich darin, etwas zu unterlassen.
11. Nicht auf die „Ordnung“ vertrauen, Nachfragen, „lästig“ sein, sich einmischen!